



# Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, [www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



August 2015, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 36



## Wassersport- Führerscheine



**Professionelle Ausbildung  
ab September in Karlsruhe**

0721 / 510316

[Karlsruhe@Sail-and-more.de](mailto:Karlsruhe@Sail-and-more.de)

[www.sail-and-more.de](http://www.sail-and-more.de)

tapeten boden-  
beläge farben gardinen

# blattmann

Inhaber: thomas arnold

**Ihr Fachgeschäft seit über 75 Jahren**

- Beratungs-, Liefer- & Montageservice • Fußbodenbeläge
- Tapeten • Farben • Teppichböden • Maßteppiche
- PVC-Beläge • Linoleum • Kork • Fertigparkett & Laminat • Gardinen- & Sonnenschutz • Verkauf
- Näh- & Dekorationsservice • Maler- & Tapezierarbeiten

Nebeniusstraße 10 • **Tel. 0721 30867** • Fax 0721 387832

# Grillzeit

**REINMUTH**

*Bäckerei & Konditorei*



# Focaccia handgemacht

Familienbetrieb seit 1898  
[www.baeckerei-reinmuth.de](http://www.baeckerei-reinmuth.de)

Stammgeschäft Karlstr. 130  
Backstube Im Mittelfeld 3

81 71 30  
86 88 83

<http://karlsruhe.stadtmobil.de>

# stadtmobil

carsharing

**ÜBERALL  
IN DER  
STADTMITTE**

Als stadtmobil-Teilnehmer stehen Ihnen momentan **allein in der Stadtmittle 57 Fahrzeuge an 11 Stationen** zur Verfügung. Bestimmt finden Sie auch eine Station in Ihrer Nähe.



**stadtmobil**  
carsharing



## Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

August 2015, Ausgabe Nr. 4, Jahrgang 36

### Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Die einzige Autowerkstatt in der Stadtmitte	3
Frühspor	4
Die neuen Bahnen sind unangenehm laut   Umleitung	6
Gedanken zur Urlaubszeit	7
Stephanienstraße	8
Wissens- und Hobbybörse   Leopoldgrundschule	9
Citypastoral	10
SkF Karlsruhe	13
VdK   Sparkasse Karlsruhe	14
Hospizwohnung in Karlsruhe	16
SVK Beiertheim   InSchwung	17
Der Prachtbrunnen auf dem Karlsruher Marktplatz	16

### Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de

### Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis  
Beiträge per Mail an [apell@karlsruhe-stadtmitte.de](mailto:apell@karlsruhe-stadtmitte.de)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
[anzeigen@stober.de](mailto:anzeigen@stober.de), [www.buergerhefte.de](http://www.buergerhefte.de)  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

**Erscheinungsweise:** 6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

**Verteilte Auflage:** 5.450 Exemplare

**Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:**  
14. September 2015 für Heft 5/2015

## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Friedrichsplatz. Der Text auf dem Plakat auf der Fassade der Handwerkskammer trifft den Nerv der Karlsruher genau. „Auch nach 300 Jahren ist Karlsruhe längst nicht fertig.“ Es ist gut so, dass alles im Fluss ist. Keiner will Stillstand. Wir haben uns so gut an die Baustellen gewöhnt, dass der Stillstand des Tunnelbohrers mehr Aufsehen erregt als der ständige Lärm der Baustellen.



Die Unterspülung der Schienen in der Kaiserstraße bei Karstadt ist beseitigt und alle warten auf die Ingenieure, dass sie die Strecke für die Straßenbahn freigeben.

Der Festivalsommer begeistert alle. Die große Eröffnungsshow war beeindruckend.





Jetzt wird die Lichtshow fast täglich ab 22 Uhr abgespielt. Die Bewohner der nördlichen Innenstadt werden dabei bis null Uhr beschallt. Es wäre wünschenswert, wenn das etwas leiser ginge.



Die Laserkanonen erstrahlen je nach Wetter mehr oder weniger bunt. Manchmal ist es sehr bunt.



Am Markplatz Richtung Schloss wurde diese edle Vitrine aufgestellt. Die Künstler Elmgreen & Dragset haben sich ausgedacht, dass mittags um 12 Uhr ein Mann den Sprechtrichter herausholt und den Satz: „It's never too late to say sorry.“ den Passanten entgegenruft. Auf der Erklärungstafel

steht: „In Karlsruhe lässt sich die Aussage auf die Stadt beziehen, die sich bei ihren BürgerInnen für die Baumaßnahmen im Innenstadtbereich entschuldigt. Zugleich ruft die das Alltagsgeschehen irritierende Aktion die PassantInnen mit einem Augenzwinkern dazu auf, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und solche Entschuldigungen auszusprechen, die gegebenenfalls noch ausstehen.“ Ich nehme es mir zu Herzen und entschuldige mich dafür, dass ich oft nur „Die Bürger“ schreibe und die „Bürgerinnen“ unterschlage, weil ich es nicht übers Herz bringe, die „BürgerInnen“ zu schreiben. Auch entschuldige ich mich dafür, dass in diesem Heft so manche kleinen Fehler stecken, weil alles in letzter Minute geschrieben und zusammengestellt wird. Es ist für uns im Ehrenamt ohnehin nicht immer einfach, genügend Text und interessante Artikel zu schreiben, da wir fast alle diese Tätigkeit neben einem ausgefüllten Beruf ausüben – und das auch immer wieder gerne. Daher sind uns Impulse und Beiträge unserer Mitglieder und von Ihnen als Bürger der Innenstadt immer willkommen. Senden Sie uns doch Ihre Anregungen einfach per Post oder Mail.

In der Baustelle Marktplatz ist das Gleisdreieck des Südabzweigs zu sehen. Wieso





denn in dieser Höhe? Der Tunnel ist hier bereits gebohrt und liegt unterhalb der Baugrube.



Die Klavierspieler in der Stadt erfreuen mich jedesmal, wenn ich durch die Innenstadt laufe. Alle Könnensstufen sind vertreten, vom Anfänger bis Konzertvirtuose. Herzlichen Dank an den Initiator, Herrn Schlaile vom Musikhaus Schlaile.



In der Stephaniestraße erklärte eine „Bedienstete“ aus der Biedermaierzeit die Geschichte der Bebauung der Stephaniestraße. Es war ein Bürgerbeitrag zum Stadtgeburtstag. Die „Bedienstete“ im Kostüm ist Frau Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse in der Stephaniestraße 18. Der Bürgerverein Stadtmitte unterstützte diese Veranstaltung. Es war so großes Interesse, dass im September dieser Rundgang voraussichtlich wiederholt wird.

*Einen angenehmen Sommer wünscht  
Ihnen Ihr Rolf Apell, 1. Vorstzender*

## Die einzige Autowerkstatt in der Stadtmitte

Vor ca. 40 Jahren besaß ich als Student einen Renault R4. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass diese Autowerkstatt an der Ecke Blumenstraße/Herrenstraße mir die Gelenkwellen ausgetauscht hat. Der R4 war ein sehr praktisches Auto, aber die Reparaturen zehrten an meinem studentischen Geldbeutel. (R. Apell)



Die **Zentralgarage Vetter** bestand schon seit 1954. Deren Betätigungsfeld bestand nach dem zweiten Weltkrieg aus dem Betrieb einer Parkgarage für die damals wenigen Autos, einer kleinen Werkstatt und einer Tankstelle. Allmählich entwickelte sich, durch den damaligen Inhaber Karl Vetter, die Autowerkstatt immer mehr. Neben der Reparatur von der Fahrzeugmarke „Messerschmitt“ war die Werkstatt spezialisiert auf eine für die damalige Zeit sehr sportliche Fahrzeugmarke „Sunbeam“. Als diese Automarke vom deutschen Markt verschwand, übernahmen wir die französische Marke „Simca“, später „Talbot“, die wiederum von



„Chrysler“ und schließlich von „Peugeot“ übernommen wurde.

Der Betrieb ist nach wie vor ein Familien-Betrieb und wird von Matthias Vetter als Geschäftsführer geleitet. Die Firma wurde 1991 in Autohaus Vetter GmbH umfirmiert. Seit 1991 ist der Betrieb eine auf Peugeot zertifizierte Werkstatt mit abgeschlossenem **Verkauf von Neufahrzeugen und Jahreswagen**. Die **AutoWerkstatt** hat sich im Laufe der Jahre immer mehr auf die französischen Automarken, **Peugeot, Citroen und Renault** konzentriert.

**UND: der Betrieb bildet aus!** Über die ganzen Jahre wurde es regelmäßig jungen Menschen ermöglicht, eine Ausbildung zum Automechaniker (neuerdings Kfz-Mechatroniker) in Hause Vetter abzuschließen.

*AutoWerkstatt Vetter Blumenstraße 4  
76133 Karlsruhe 0721-92 11 8 33*

## Frühsport

### Frühsport, ein Geburtstagsgeschenk an alle Karlsruher.

Heute, am Dienstag, bin ich um 8 Uhr zum Pavillon geradelt, trotz der Morgenkälte von 12 Grad (immerhin plus) in Sportkleidung und mit einer Matte ausgerüstet. Pilates steht den ganzen Sommer über dienstags auf dem Programm. Dort warteten schon ungefähr 30 Karlsruherinnen und Karlsruher, vom rüstigen Rentner bis zu der morgenmunteren Studentin.

Manuela Blanke, Leiterin der Abteilung Gesundheitssport bei dem ESG Frankonia, ließ alle tief durchatmen und brachte uns Fröstelnde dann fast ins Schwitzen. Wir konnten unsere Muskeln vom großen Zeh bis hoch zum Nacken nacheinander trainieren, die Wirbel einzeln spüren und unseren Kreislauf mit schnellen Pumpbewegungen – die dazugehörige Stoßatmung erinnerte an das geliebte Schloßgartenbähnle mit der Dampflock – tüchtig in Schwung bringen.

Danach bin ich entspannt und gelassen in meinen Tag gegangen.

Herzlichen Dank für dieses Geschenk!

*Andrea Klaas*





Ihre unabhängige Fachwerkstatt für französische PKW

*Hallo liebe Nachbarn*

Wir bieten für Ihr Fahrzeug:



- Inspektion -



- Bremsencheck -



- HU täglich -



- Austausch von  
Verschleißteilen -



- Reifenservice -

*... und vieles mehr*

Alles zu fairen Preisen und in Top Qualität



**0721 - 92 11 8 33**

Bei Vorlage  
dieses Coupons  
10% Rabatt auf Teile



#### Die neuen Bahnen sind unangenehm laut!

Wer bei etwas langem gelben und zischenden Lauten an Reptilien denkt, sollte sich einmal die neuen Stadtbahnwagen „Citylink“ vom Hersteller Vossloh anhören.

Ohne Scherz – am Anfang dachte ich noch, dass es sich um Versuchs- oder Vorserienfahrzeuge handelte, die durch das unangenehme und helle Zischen auf sich aufmerksam machte. Ich höre das Geräusch jetzt im Sommer durch die gekippten Fenster meines Büros und der Wohnung, die bereits auf das Hinterhaus ausgerichtet sind – so präsent ist dieses hässliche Geräusch.

Beim Anfahren und beim Bremsen begleitet uns das zirpende, hohe und unangenehme Geräusch der in Spanien hergestellten Fahrzeuge.

In der Pressemeldung des Herstellers ist zu lesen:

*„Die Stadtbahnen vom Typ Citylink sind speziell auf die infrastrukturellen Gegebenheiten und die Charakteristik der Gegebenheiten der Stadt und Region Karlsruhe zugeschnitten.“*

Aha. Laut einer angeblichen Stellungnahme der Karlsruher Verkehrsbetriebe läge der Lärmpegel innerhalb der normativen Vorgaben. Es wird aber zugegeben, dass ein hoher Ton bei gleicher Lautstärke störender empfunden werden kann.



Soso. Aber jetzt sind die Dinge nun einmal da und die Problematik (und als solche sehe ich diese Störung!) lässt sich ohne weiteres nicht mehr beseitigen.

In einer weiteren Pressemeldung des Herstellers wird stolz berichtet, dass der Auftrag für 25 Bahnen für die Stadt Karlsruhe ein Volumen von EUR 75 Mio. umfasst. Hat sich kein Ingenieur oder Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe ein solches Fahrzeug vor der Bestellung einmal näher angesehen bzw. angehört? Gehört eine Schallüberprüfung nicht zum Pflichtprogramm vor einer solchen Bestellung?

JZ

#### Umleitung

Seit Tagen werden Flyer von den Umleitungen im Straßenbahnnetz in den Bahnen, an wichtigen Plätzen oder in dem Info-Shops verteilt.

Und jetzt das! Der Tag X der Umleitung ist gekommen. Verwirrte Leute stehen an den Haltestellen und fragen nach Verbindungen. Die Männer und Frauen mit den Signalwesten beantworten mit Engelsgeduld immer die selben Fragen. Die Leute bekommen danach einen Umleitungsplan. Und jetzt kommt's!

Sie studieren und studieren.

Eine junge Frau tat mir besonders leid. Sie tippte auf ihrem Handy herum, bis ich sie fragte: „Kann ich Ihnen helfen?“ Sie



stutzte. Vielleicht hat sie gedacht: „Was will die alte Frau?“ Ich fragte weiter: „Wo wollen Sie hin?“ „Zum Hauptbahnhof“, hörte ich etwas skeptisch. „Sehen Sie“, erwiderte ich, „da haben wir den selben Weg. Steigen Sie in die Linie 1. Sie kommt gleich.“

Die junge Frau beäugte mich etwas misstrauisch, stieg aber mit mir ein. Sie setzte sich ganz nach hinten. Ich konnte sehen, wie sie ihr Handy befragte. Erst am Bahnhof sind wir wieder aufeinander getroffen und lächelten uns an.

Das schönste „Dankeschön“ für mich!

*Inge Müller*

## Gedanken zur Urlaubszeit

### **Immer, wenn das Telefon nicht klingelt, weiß ich: es ist für mich.**

Diesen Satz von Elias Canetti muss ich zweimal lesen: immer, wenn das Telefon nicht klingelt, weiß ich: es ist für mich. Hm. Ein schwieriger Satz, wenn ich auf einen Anruf warte und es kaum aushalte, dass das Telefon nicht klingelt. Obwohl: wenn ich es kaum aushalte, kann ich ja auch zum Hörer greifen und den ersten Schritt tun... Ein schwieriger Satz, wenn ich mich allein fühle und mir wünsche, dass irgendwer anruft. Dann macht mir

die Stille des Telefons meine Einsamkeit nur noch deutlicher.

Immer, wenn das Telefon nicht klingelt, weiß ich: es ist für mich. Was ist für mich? Die Stille, die geschenkte Zeit mit mir selbst, die Möglichkeit des Ausrü-

hens und Schweigens. Manchmal fühlt es sich wie Hohn an, weil ich mich nach einer menschlichen Stimme sehne. Aber manchmal ist es auch wirklich ein Geschenk: nicht gestört zu werden, in Ruhe vor mich hinpuzzeln zu können, gedanklich und gefühlsmäßig an einer Sache dran zu bleiben, ganz bei meinen Kindern oder den Menschen sein zu können, die gerade mit mir in einem Raum sind. Keine SMS, kein Anruf, keine Mail – ganz im Hier und Jetzt. Dieser Moment ist für mich!

Für mich und vielleicht auch für Gott? Er ruft mich stündlich, minütlich an, aber so leise, dass ich es oft kaum höre. Er spricht auch durch Begegnungen und Anrufe von Menschen, aber ab und zu braucht er auch mein Schweigen und das Schweigen des Telefons, Handys und Fernseher. In diesen Momenten des Leerseins möchte Gott mich füllen, mir seine Liebe zeigen. Ich sag's ganz ehrlich: in meinem Leben sind diese Momente zu selten, irgendwas ist immer. Immer scheinbar wichtiger und dringender. Dabei kann ich mich um all das eigentlich nur kümmern, wenn ich ganz in mir ruhe, wenn ich mir selbst bewusst bin, selbstbewusst aus der Gewissheit der Liebe Gottes heraus. Mich dieser Liebe zu vergewissern braucht auch Stille, Momente ohne Telefon und Ablenkung, einfach nur Gott und ich. Natürlich geht das nicht auf Knopfdruck – selbst wenn das Telefon nicht klingelt, bin ich gedanklich oft sehr beschäftigt. Mir hilft es dann, auf meinen Atem zu achten, der kommt und geht von ganz alleine. Ich brauche nichts zu machen, kann ihn beobachten und mit ihm die Gedanken und Gefühle vorbeiziehen lassen wie Wolken am Himmel. Einatmen und ausatmen. Einatmen und ausatmen. Und dabei





vielen loslassen. Und die Liebe Gottes in mich hineinlassen.

Das geht zwischendurch im vollen Alltag und irgendwann – vielleicht jetzt in der Urlaubszeit – auch mal wieder länger, 5, 10 oder 30 Minuten vor einer brennenden Kerze, einem schönen Bild, in einer leeren Kirche, an einem Flussufer oder einer Wiese. Immer, wenn das Telefon nicht klingelt, weiß ich, Gott will mir seine Liebe schenken. Dass Sie das spüren (beim Schweigen und beim Klingeln des Telefons) wünscht Ihnen

*Antke Wollersen*

*Katholische Pastoralreferentin*

*Citypastoral Karlsruhe*

## Stephaniensstraße

Zum Stadtgeburtstag 2015 wird Frau Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse im Rahmen von KA300 öffentliche Führungen durch die Stephaniensstraße machen. Wir bringen dazu im Heft eine Reihe mit bekannten Persönlichkeiten der Stephaniensstraße.

### Münzrat Ludwig Kachel 1791 – 1878

Ludwig Kachel wurde am 17. 8. 1791 in Ludwigsburg als Sohn eines Steinschneiders und Metallgraveurs geboren.

Er kam als Münzzögling 1816 zum Münzrat Dieze nach Mannheim. An seiner Seite stieg er in die Leitung der Münze auf und bekam, nach dem Tode Diezes, dessen Posten als Münzrat.

Nachdem Friedrich Weinbrenner 1826 die Münze in Karlsruhe baute und sie in die badische Residenz verlegt wurde, kam er nach Karlsruhe. Friedrich Weinbrenner starb noch vor Fertigstellung des Gebäudes, so dass sein Schüler, Baurat Fischer, ihn vollendete.

Ludwig Kachel wohnte in dem Haus links neben der Münze und Baurat Fischer rechts neben der Münze. So ergab es sich, dass Ludwig Kachel die Tochter Amalie von Baurat Fischer 1828 ehelichte. Somit war er in der Karlsruher Gesellschaft angekommen. 1836 ernannte ihn Großherzog Leopold I. von Baden zum Münzrat. Unter seiner Leitung wurden viele badische Münzen und Medaillen geprägt. Er gestaltete auch die erste badische Briefmarke.

Nach 50 jähriger Tätigkeit trat er 1874 in den Ruhestand.

Im Privatleben gehörte Kachel 20 Jahre dem badischen Kunstverein an (1846 – 1886)

Mit seiner Frau, dem Ehepaar Bingner (Stephaniensstraße 20 vorher Nr. 15) und dem Ehepaar Scheffel (Stephaniensstraße 18) gründete er den Elisabethenverein.

Kachel wurde für seine Verdienste mit dem Ritterkreuz (1841) und 1864 mit dem Kommandeurkreuz vom Zähringer Löwenorden geehrt. 1874 folgte noch der Stern zum Zähringer Löwenorden.

Die Kinder waren:

**Ludwig** – Er wurde Historienmaler.

**Gustav** – Er wurde Architekt und Direktor der Kunstgewebeschool, Karlsruhe

**Alice** – Kachels Tochter heiratete den Maler Karl Roux.

Ludwig Kachel starb am 7.2.1878 in Karlsruhe und liegt mit seiner Frau auf dem Hauptfriedhof direkt hinter der Gruftenhalle begraben.

*Inge Müller*



## Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.



### Termine Juli bis August 2015

Stephanienstraße 18

76133 Karlsruhe (

vom Europaplatz 3 Minuten)

Telefon: 0721 - 2 14 20

Bürozeit: montags 15-17 Uhr

### 2. Hälfte Juli 2015

Sa, 25.	15.00	Singen und Spielen
So, 26.	15.00	Erzähl-Café
Mo, 27.	15.00	Bürozeit
Die, 28.	10.00	Gymnastik am Tisch
	14.00	Spanische Konversation
	16.00	Franz. Konversation
Mi, 29.	14.00	Italienisch lernen und üben
	16.00	Englische Konversation
Do, 30.	15.00	Gedächtnistraining mit Kathi Oertel

### August 2015

Sa, 1.	12.00	Treff Hauptbahnhofhalle: Fahrt nach Baden-Baden, Rosen-Neuheitegarten
So, 2.	10.00	Treff Hobbybörse: Besuch der Musikveranstaltung „Musik mit Senioren“ im Schloss-Pavillon
Mo, 3.	15.00	Bürozeit
Die, 4.	10.00	Gymnastik am Tisch
	14.00	Spanische Konversation
	16.00	Französische Konversation
Mi, 5.	14.00	Italienisch lernen und üben
	16.00	Englische Konversation
Do, 6.	15.00	Gedächtnistraining mit Kathi Oertel

Sa, 8.	15.00	Achtsamkeit mit Übungen
So, 9.	10.00	Treff Hobbybörse: Klangfrühstück im Schloss-Pavillon „Siegfried Rauch mit Band“
Mo, 10.	15.00	Bürozeit
Die, 11.	10.00	Gymnastik am Tisch
	14.00	Spanische Konversation
	16.00	Franz. Konversation
Mi, 12.	14.00	Italienisch lernen und üben
	16.00	Englische Konversation
	17.30	Vorstandssitzung
Do, 13.	15.00	Erzähl-Café
Sa, 15.	8.45	Treff Hauptbahnhofhalle: Fahrt nach Triberg
So, 16.	15.00	Gedächtnistraining mit Kathi Oertel
Mo, 17.		17.08. bis 04.09.2015 Ferien

Bevorzugen Sie unsere Inserenten, sie unterstützen uns! Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

## Leopoldgrundschule

### Fest der jungen Forscher im Schlossgarten – die Leopoldschule war dabei

Am Samstag, 27. Juni 2015 nahm die Leopoldschule am Fest der jungen Forscher teil und stellte ihr aktuelles Technikprojekt im Rahmen der erfolgreichen Kooperation mit der PH Karlsruhe – Technische Bildung vor:

### Vom Material zum Küchengerät – der Pfannenwender

Seit Mai findet jeden Freitag in den MINT-Stunden für unsere Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen dieses Technikprojekt statt.



In drei Workshops, die immer parallel angeboten werden und sich über zwei Termine (insges. ca. 4 Unterrichtsstunden) erstrecken, durchlaufen die 32 Schüler in drei fest eingeteilten Gruppen die Workshops:

- **Workshop A: Warentest:**

Drei exemplarische Modelle von Pfannenwendern, je einer aus Holz, Metall und Kunststoff werden von den Schülern nach ihren Kriterien getestet.



- **Workshop B: Materialkunde:**

Informationen und Versuche zu den Materialien Holz, Metall und Kunststoff – Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Eigenschaften der unterschiedlichen Materialien



- **Workshop C: Prototypen-Bau von Pfannenwendern:**

Jeder Schüler fertigt sich je einen Pfannenwender aus Holz, Metall und Kunststoff.



*Leopoldschule Karlsruhe  
Ganztagsgrundschule*

## Citypastoral

### Was ist eigentlich Citypastoral?

Wie werden die katholische Kirche und ihre Botschaft von Gott in der Großstadt wahrnehmbar? Wie kann die katholische Kirche am Lebensgefühl der Menschen in der Großstadt „andocken“?

Citypastoral hat die Aufgabe, die Kirche in der Großstadt präsent zu machen. Dazu zählen sowohl caritative und pastorale Angebote als auch Veranstaltungen in offenen und angenehm gestalteten Räumen. Hier setzt die Citypastoral nicht nur auf eine „Komm-Her-Struktur“, sondern entwickelt fortwährend Angebote, die von einer „Geh-Hin-Struktur“ zeugen. Ein paar ältere Beispiele sind die offene Kirche, das beleuchtete Labyrinth oder die schokoladenhaltige Einladung am Karsamstag zum Osterfeuer oder zum Loslassen der eigenen Dunkelheit unter dem Kreuz. Kirche geht dort hin, wo die Menschen leben, einkaufen, arbeiten.

Neben der halben Personalstelle für das kirchenfenster – die Anlaufstelle der Citypastoral in Trägerschaft der katholischen Gesamtkirchengemeinde – gibt es seit knapp 2 Jahren auch eine halbe Stelle in der Seelsorgeeinheit Allerheiligen mit



Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

# HANS HUBER

Grabmale für Herbrüche und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet, Feilen, oder kunstvoll gefertigt.  
Eigene Produktion oder Importeure.  
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale.  
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptbahnhof  
Heinrich-Heine-Str. 27/29/31  
Tel. 0703284 Fax: 698791  
Mo-Fr 8.00-17.30 Sa 9.00-13.00  
mail: info@hanshuber-grabmale.de

Am Friedhof Kappel  
Lorenz-Str. 1, Tel. 699313  
Mo-Fr 8.00-17.30

**HANS HUBER**  
**GRABMALE**



HEIZUNG  
G SANITÄR  
M BLECHNEREI  
B ELEKTRO  
H FLIESEN

**Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11**

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau • Sanierung • Planung • Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821  
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: [www.gawa-gmbh.de](http://www.gawa-gmbh.de) e-mail: [gawa-gmbh@gmx.de](mailto:gawa-gmbh@gmx.de)



**Wir begleiten Sie  
durchs Leben!**

Geburts- und Hochzeitskarten  
Traueranzeigen sowie Trauerbilder  
Einladungen zu allen Gelegenheiten  
Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten.

**Wir führen auch:**   
KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel  
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

## DRUCKEREI BERENZ

Waldstr. 8 · 76135 Karlsruhe · Tel. 0721 - 2 07 24



**Spitzenzahnersatz**

Wir erarbeiten zusammen mit Ihnen hochästhetische und natürliche Lösungen die von „echten“ Zähnen fast nicht zu unterscheiden sind. Gefertigt wird in unserem eigenen Dentallabor. **Perfekte Natürlichkeit in Form und Farbe**



Zahnarzt Rudolf Pacner | Weinweg 16 | 76131 Karlsruhe  
Tel: 0721 611892 | [www.zahnarzt-pacner.de](http://www.zahnarzt-pacner.de)

## in Schwung



Freunde treffen • Fit bleiben • Spaß haben

### Programm Oststadt, Stadtmitte ab 14. September 2015

**Rückenfit**  
Di 18-19.15 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard  
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

**Sitzgymnastik**  
Mi 9.30-10.30 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard  
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

**Beweglich bleiben – Gymnastik für Frauen**  
Di 16.30-17.45 Uhr Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard  
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal, Georg-Friedrich-Str. 19

**Frauengymnastik**  
Mo 9-10 Uhr Gem. f. Seniorengymnastik + Tanz  
Ev. Luthergemeinde KA, Luthersaal, Eingang Melanchthonstr.

**Kraft- und Balancetraining zur Sturzvorbeugung**  
Mo 10-11 Uhr Gem. f. Seniorengymnastik + Tanz  
Ev. Luthergemeinde KA, Luthersaal, Eingang Melanchthonstr.

**Sitzgymnastik**  
Mo 10-11 Uhr  
Seniorenzentrum am Klosterweg, Klosterweg 1

**Sanftes Muskelaufbautraining im Fitnessraum**  
Do 10.30-11.30 Uhr, Anmeldung unter Tel. 0721/964460  
Seniorenzentrum am Klosterweg, Klosterweg 1

**Sitzgymnastik**  
Fr 16-17 Uhr TS Mühlburg  
Benckiserstift und Matthias Claudius Haus,  
Beschäftigungstherapieaum, 2. Stock, Matthias Claudius  
Haus, Stephanienstr. 68 - 72

**Tai Chi / Qi Gong (10 Wochen-Kurs)**  
Fr 18-19:30 Uhr für Anfänger ab 18.9.2015 MTV  
Do 19-20:30 Uhr für Fortgeschrittene ab 17.9.2015  
Di 20-21:30 Uhr für Fortgeschrittene ab 15.9.2015  
Fichtegymnasium, Turnhalle, Stephanienstr. 12 - 16

**Wirbelsäulengymnastik**  
Mi 18 - 19 Uhr MTV  
Heinrich-Hübsch-Schule, untere Turnhalle, Fritz-Erler-Str. 16

**PC-Kurs für Senioren (Anfänger) ab 6.10.**  
Di 10 - 11 Uhr Kursgebühr 5 Euro pro Stunde  
Anmeldung: 0172-6501477 Sportkreis Karlsruhe,  
Ikarus Arbeit&Soziales e.V., Kriegstr. 47a

Weitere Informationen unter Tel.: 0721/3504085  
Sportkreis Karlsruhe · Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe





dem Schwerpunkt „Neue Wege erwachsenen Glaubens“ rund um die Citykirche St. Stephan. Dazu gehören zum Beispiel der Glaubensweg, der auch kirchenferne Menschen ansprechen soll, spirituelle Kirchenführungen vor der Citymesse, das monatliche spirituelle Frühstück, die wöchentliche „Mittagspause einmal anders“ mit Eurythmie oder das neueste Projekt, eine Ansprech-Bar als After-work-Angebot.

**Ansprech-Bar**

donnerstags  
18:00 - 19:30 Uhr

21.05.  
18.06.  
13.07.

*Ein after-work-Angebot  
für Menschen, die den (Arbeits-)Tag mit einem  
Glas Bowle, Barmusik und netter Gesellschaft  
ausklingen lassen möchten*

Herzlich Willkommen  
im „Kirchenfenster“, Erbprinzenstr. 14

Den eigenen Alltag als Ort der Begegnung entdecken -  
eine Reihe der Citypastoral

Die City- und Passantenpastoral richtet sich mit spontanen und überraschenden Aktionen an vorbeikommende Menschen, die den Kontakt mit der Kirche nicht geplant haben. So manches kurze Gespräch mit Passanten und Flaneuren lässt diese verändert weiterziehen. Nicht, weil ihnen Gott gebracht wurde (Gott ist immer schon da!), sondern weil sie ein Lächeln, ein offenes Ohr oder eine Deutungshilfe bekommen haben oder eine Frage loswerden konnten.

In diesen Wochen geht der Zugang zu den Karlsruhern auch über Klaviermusik. Das Kirchenfenster ist Pate eines von 20 Klavieren der Aktion „Spiel mich!“ im Rahmen des Stadtgeburtstages. Wer immer mag, darf sich an das Klavier vor dem Kirchenfenster setzen und lockt dabei oft andere an, die sich an den Klängen erfreuen. Menschen miteinander in Kontakt bringen und Räume schaffen, damit etwas an- oder nachklingt, kann auch eine Weise sein, Gott zu erleben. Der Münsteraner Theologe Johann Baptist Metz meinte einmal, die kürzeste Definition von Religion sei „Unterbrechung“. Unterbrechen, innehalten, durchatmen – und den Heiligen Geist in den Alltag lassen. Das kann durch niederschwellige Angebote en passant geschehen – und wenn es nur ein fairgehandelter Kaffee mit einem Stück guter Schokolade auf



der Straße oder ein Glas Maibowle mit Segenskärtchen beim Straßenfest ist – oft genug entwickelt sich dabei ein Gespräch.

Aber auch explizit religiöse Angebote wie Gespräche über Gott (und die Welt), das kontemplative Gebet oder ein fürbittendes Innehalten vor der Krippe am Weihnachtsmarkt oder der Klagemauer bei der offerta sind Angebote der Citypastoral. Interesse geweckt? Wir suchen im-



mer begeisterte und offene Menschen ;-)  
Nähere Informationen zu allen Angeboten unter 0721/9127451 oder [www.city-pastoral-ka.de](http://www.city-pastoral-ka.de) und [www.facebook.com/CitypastoralKA](http://www.facebook.com/CitypastoralKA).

Und warum macht Kirche so etwas wie Citypastoral? Paulus ging zum Predigen auf den Marktplatz, Jesus suchte das Gespräch mit am Rande stehenden Menschen und Vinzenz von Paul sagte zu seinen Ordensschwestern: „Eure Klausur sei die Straßen der Stadt.“ Theologisch findet sich dieser Auftrag u.a. in der Pastoralkonstitution des II. Vatikanischen Konzils: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“

Ziel ist es, neue Räume zu schaffen für diese Freude, Hoffnung, Trauer und Angst, für die Sehnsucht der Menschen nach Gott. Anderssorte von Kirche. Citypastoral will Menschen Momente ermöglichen, in denen ihnen Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt werden, die sie berühren (touch) und sie dann aber auch wieder gehen lassen (go). Das Motto „touch and go“, berührt werden und wieder gehen können, aber eben nicht unberührt, ist zugleich auch die „Philosophie“ der Citypastoral. Dazu zählt, dass Menschen nicht zur Mitarbeit gewonnen werden müssen, sondern selbst das Maß an Nähe und Distanz bestimmen dürfen: Sie dürfen fern stehen bleiben. Aber sie sollen auch gute Gründe finden zu bleiben!

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

[ka-news.de](http://ka-news.de)



## SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

### Frauencafé beim SkF Karlsruhe

Die Termine und Angebote des Frauencafés für das zweite Halbjahr 2015 stehen fest. Wir haben eine bunte Auswahl an Angeboten zusammengestellt, um verschiedene Interessen abzudecken.

Wir laden aber auch alle Frauen ein, die einfach nur daran interessiert sind, eine „Rast“ bei uns einzulegen, im Sinne von pausieren, entspannen, einkehren, Atem schöpfen, innehalten, auftanken, sich niederlassen, unterbrechen, sich hinstrecken, sich austauschen, dabeibleiben, verweilen,...



Die Treffen für Frauen finden im Familienzentrum des Sozialdiensts katholischer Frauen (SkF) im Passagehof 10 statt.

Für das **zweite Halbjahr 2015** sind die Termine an folgenden Mittwochen von 14 bis 16 Uhr:

**12.08.2015**

Erfrischende Obst-Torteletts

**09.09.2015**

Duftende Seife

**14.10.2015**

Herbstspaziergang im Schlossgarten

**11.11.2015**

Adventskalender

**09.12.2015**

Kerzen gießen

Es wird bewusst keine Kinderbetreuung angeboten, weil es ein Ort sein soll, an



dem sich Frauen unter Frauen treffen können, unabhängig von ihrer familiären Situation.

Das Angebot ist kostenlos und unabhängig von Weltanschauung und Religion.

Ansprechpartnerinnen sind:

Katharina Keller und Ilse Schweikart,  
Telefon 0721 91375 - 0.

## VdK

Ortsverband Innen-Weststadt



### Neues vom VdK Innen-Weststadt

Der Sozialverband VdK will die Rechtsstellung der Schwerbehindertenvertretungen in Betrieben und Dienststellen stärken.

Der Verband fordert, entsprechende Änderungen im reformbedürftigen Sozialgesetzbuch IX vorzunehmen.

Die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Arbeit und bei der Sicherung des Beschäftigungsverhältnisses. Nicht zuletzt ihrem individuellen Engagement ist es zu verdanken, dass die Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen insgesamt gestiegen ist.

Die Anforderungen und Aufgaben der SBV nehmen stetig zu.

Gründe sind eine immer älter werdende Belegschaft, mehr chronische und vor allem psychische Erkrankungen und das relativ neue betriebliche Eingliederungs-Management. Deshalb muss die rechtliche Stellung der SBV verbessert werden. Schwerbehindertenvertreter werden bisher ab einem Schwellenwert von 200 zu betreuenden schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten freigestellt. Das ist nach Ansicht des VdK nicht

ausreichend. Notwendig sei eine Regelung, die Eine Freistellung bereits aber einer Zahl von 100 Beschäftigten ermögliche.

Auch muss gesetzlich geregelt werden, dass Entscheidungen des Arbeitgebers unwirksam sind, wenn dieser Beteiligungsrechte der Schwerbehindertenvertretung verletzt.

Der VdK wird auch weiterhin Druck machen, damit die Gestaltungs- und Mitwirkungsrechte der betrieblichen Interessenvertretungen weiterentwickelt werden, um die Integration von Menschen mit Behinderung zielgerecht fördern zu können.

*Marlies Reuter*

*VdK Karlsruhe Innen-Weststadt*

### Sparkasse Karlsruhe Ettligen

Zum sechsten Mal in Folge hat die Sparkasse Karlsruhe Ettligen den Bankentest in Karlsruhe und zum dritten Mal in Folge in der Wertung für Ettligen gewonnen. Das Institut für Vermögensaufbau, das im Auftrag des Wirtschaftsmagazins Focus Money anonyme Testkäufe durchführt, hat die Sparkasse in beiden Städten zum Testsieger erklärt. „Das ist eine beeindruckende Beständigkeit unserer hohen Qualität bei der Beratung, denn in beiden Städten halten wir diesen Titel seit Beginn der Tests“, kommentierte Sparkassendirektor Michael Huber das optimale Ergebnis.

In Karlsruhe setzte sich die Sparkasse gegen zehn Mitbewerber, in Ettligen gegen sieben Institute durch.

Die Fragen galten der Beratungsqualität mit den Schwerpunkten Girokonto, Tagesgeldkonto und dem langfristigen Sparen für die Altersvorsorge. Hauptkri-



terien bei der Benotung waren die Kundengerechtigkeit, die Sachgerechtigkeit, die Vor- und Nachbetreuung, die Atmosphäre und Interaktion während des Beratungsgesprächs.

Damit nicht genug: Die renommierte Tageszeitung „Die Welt“ nahm im Frühjahr 2015 ebenfalls Banken unter die Lupe. Getestet wurden 13 Karlsruher Kreditinstitute im Privatkundenbereich und sieben Kreditinstitute im Firmenkundenbereich. Das Ergebnis bestätigt einmal mehr die durchgängig hohe Beratungs- und Servicequalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn die Sparkasse Karlsruhe Ettlingen schaffte den Doppelsieg. Sie setzte sich sowohl im Firmenkunden- als auch Privatkundensegment als Testsieger an die Spitze der Rankings.

Die Noten liegen bei allen Tests im Spitzenbereich zwischen 1,25 und 2,0.



Mit Sicherheit  
gut gepflegt!

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

**AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH**  
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66  
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**



## Die KARLSRUHER Fenster u. Rollladen Profis

Kennerblick / Weitblick / Durchblick

 <p style="font-size: small;">GLASEREI FENSTERBAU <b>SAND</b></p>	 <p style="font-size: small;">SIMON TÜREN &amp; FENSTER</p>	 <p style="font-size: x-small;">rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker</p>
<p style="font-size: x-small;">Glaserie • Fensterbau Denkmalschutz • Reparaturen Sicherheitstechnik</p> <p style="font-size: x-small;">☎ 0721 9400150</p>	<p style="font-size: x-small;">Garagentore • Innentüren Haustüren • Metallfenster Reparaturen</p> <p style="font-size: x-small;">☎ 0721 9712283</p>	<p style="font-size: x-small;">Rollläden • Jalousien Markisen • Innenbeschattung Reparaturen</p> <p style="font-size: x-small;">☎ 0721 23179</p>

www.fenster-rollladen-karlsruhe.de



„Wir sind sehr stolz auf diese Spitzenergebnisse. Damit bestätigt sich, dass die fachliche Kompetenz und das Engagement unserer Beraterinnen und Berater auch von externen Bankfachleuten anerkannt und mit Bestnoten bewertet werden“, freute sich der Sparkassenvorstand. Irmgard Duttenhofer

*Pressesprecherin  
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen*

## Hospizwohnung in Karlsruhe

Nach jetziger Planung soll im Dezember 2015 die erste Hospizwohnung in Karlsruhe fertiggestellt werden. Heute präsentierten Wolfgang Stoll, Direktor des Diakonischen Werkes Karlsruhe, Hans-Gerd Köhler, 1. Vorstand des Caritasverbandes Karlsruhe, Klaus Stapf, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, und Christine Ettwein-Friehe, Leiterin des Hospizdienstes Karlsruhe das Projekt den Medien und damit der Öffentlichkeit. Die Hospizwohnung ergänzt das Versorgungsangebot in Karlsruhe und Umgebung und stellt keine Konkurrenz zum stationären Hospiz „Arista“ im Landkreis oder stationären Pflegeeinrichtungen dar.

Der Standort für die Hospizwohnung ist das Erdgeschoss im Gebäude Uhlandstraße 45 in der Karlsruher Weststadt. Dort stehen sechs Zimmer zur Verfügung. Rund um die Uhr werden die Bewohner betreut. Es hat „hospizliche Geschichte“, bis Juni 2014 war dort der ambulante Hospizdienst untergebracht. Die Räumlichkeiten werden den Erfordernissen entsprechend umgebaut.

Der Karlsruher Bürgermeister Klaus Stapf dankte den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die zur Umsetzung des Projektes mit beitragen. „Das Thema ‚in

Würde Sterben‘ darf nicht bei Seite geschoben werden“, so Stapf. Die Stadt Karlsruhe unterstützt das Projekt mit jährlich 50.000 Euro. Diese Summe ergibt sich über Spendenmittel aus dem Friedhofsbereich.

Der Karlsruher Diakoniedirektor Wolfgang Stoll warf den Fokus unter anderem auf die Standortsuche. „Wir wollten nicht an den Rand, sondern mitten in die Stadt“. Die Entscheidung fiel auf die Uhlandstraße, die ja bereits in der Vergangenheit mit der Hospizarbeit in Verbindung gebracht wurde.

Wolfgang Stoll, Hans-Gerd Köhler, Thomas Schalla, Dekan der Evangelischen Kirche in Karlsruhe, Patrick Hensel, Vorstand der Diakonie Karlsruhe, und Christine Ettwein-Friehe präsentieren so am 19. Juni das Projekt Hospizwohnung den Anwohnern in der Uhlandstraße. Über 20 Nachbarn kamen, hörten zu und suchten das Gespräch. Kritik an der Realisierung gab es keine.

Ebenso konstruktiv auch die Zusammenarbeit mit dem stationären Hospiz „Arista“, das von Beginn der Planungen des Projektes Hospizwohnung einbezogen war. An die Anfänge erinnerte Hans-Gerd Köhler. Vor fast zehn Jahren ging das stationäre Hospiz an den Start. Für das Karlsruher Umland ein wichtiger Schritt. Im April dieses Jahres wurde gemeinsam mit dem badischen Landesbischof Prof. Dr. Cornelius-Bundschuh ein Erweiterungsbau der Öffentlichkeit präsentiert. Nun wird im Zentrums Karlsruhe als Ergänzung mit der Hospizwohnung ein weiteres Hospizprojekt eröffnet.

Mit dem Einzug der ersten Bewohner beginnt dann die mehrjährige Erprobungsphase für das haupt- und ehrenamtliche Team um Christine Ettwein-Friehe. Auf



der Basis ambulanter Strukturen bietet die Hospizwohnung eine barrierefreie Unterkunft, die durch je eine Präsenzkraft 24 Stunden am Tag besetzt ist. Schwer kranke und Sterbende mieten sich dort ein, werden – wie zu Hause – ambulant gepflegt und vom Hausarzt versorgt. Die Vorteile dieses Zuhauses sind die barrierefreien Räumlichkeiten und die Sicherheit, immer eine kompetente Ansprechperson in der Wohnung zu haben. Das Angebot wird von qualifizierten Ehrenamtlichen ergänzt.

Die Hospizwohnung orientiert sich am Konzept der Wohngemeinschaft für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. In diesem Fall handelt es sich um die Bedürfnisse am Lebensende, vor allem für Menschen, die nicht hochaltrig sind, sondern sich bedingt durch eine Krankheit mit ihrem Sterben auseinandersetzen müssen. In dieser Situation erleichternde Umstände zu erleben: eine vernetzte Pflege, Versorgung und Zuwendung im erforderlichen und erwünschten Maß, entlastete Angehörige, verbessert die Lebensqualität und erleichtert den Abschied.

Was viele nicht wissen, man kann sich auch selbst in die Arbeit über einen Vorbereitungskurs mit einbringen. Ehrenamtliches Engagement ist wichtig.

Viele Informationen erhalten Sie unter der Website

[www.hospiz-in-karlsruhe.de](http://www.hospiz-in-karlsruhe.de)

[www.diakonisches-werk-karlsruhe.de](http://www.diakonisches-werk-karlsruhe.de)



## SVK Beiertheim

[www.sv-karlsruhe-beiertheim.de](http://www.sv-karlsruhe-beiertheim.de)



### NEU NEU NEU!!!

#### DanceGymnastics for Teens beim SVK!

Warum eigentlich Gymnastik ODER Tanz??

Bei uns gibt's jetzt beides!!

Für Mädels & Jungs zwischen 12 – 16 Jahren bietet das neue Angebot eine vielfältige Mischung. Aus den Bereichen Gymnastik (mit Bällen, Keulen und Bändern) und Tanz (Jazz- und Modern-Dance) wird eine Choreographie einstudiert!

#### Wann? Wo?

Jeden **Montag** von **16:15 – 17:45 Uhr** in der Südenschule und

**Donnerstag** von **17:30 – 19:00 Uhr** in der Kimmelmansschule im Spiegelsaal (kein Training in den Schulferien).



Gleich vorbei kommen und

**3x kostenlos schnuppern!!**

Nicht-Vereinsmitglieder können Zeitkarten erwerben.

#### Noch Fragen?

Dann schickt uns eine Mail an:

[turnen@sv-karlsruhe-beiertheim.de](mailto:turnen@sv-karlsruhe-beiertheim.de) oder ruft an unter: **015158180494** (Deborah Dold, Trainerin)

SV Karlsruhe-Beiertheim  
Abteilung Turnen

Juli 2015

## InSchwung

### Weiter mit SCHWUNG

**IN SCHWUNG geht in die 7. Runde – und zwar ab September 2015.**

Das Ganze steht unter dem Motto „Gesünder älter werden.“

In unserer Anzeige in diesem Heft finden Sie unsere Gesundheitsangebote im Einzelnen.

Wir freuen uns, wieder ein reichhaltiges Programm präsentieren zu können. Es ist in Zusammenarbeit mit vielen Insti-



tutionen und Organisationen der Oststadt und der Stadtmitte entstanden. Wir möchten alle Bürger/innen ab 50 damit ansprechen.

Tun Sie mehr für Ihre Gesundheit, bewegen Sie sich, haben Sie Spaß mit Anderen, informieren Sie sich über Alltagsfragen, die auch Sie betreffen.

#### Was bieten wir an?

Die Angebote sind wieder so, dass alle mitmachen können, z.B. Rückenfit, Kraft und Balance zur Sturzvorbeugung, sanftes Muskelaufbautraining, Gymnastik, Tai Chi/Qi Gong usw. Ab 6. Oktober läuft wieder unser PC-Kurs, für den Sie wie immer keinerlei Vorkenntnisse mitbringen müssen.

#### Allgemein zu den Bewegungsangeboten von IN SCHWUNG:

Kommen Sie und machen Sie mit. Anmeldung oder Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Last not least sind unsere sportlichen Übungsleiter alle sehr gut qualifiziert, um diese Programme und Übungen mit Ihnen durchzuführen. Sie brauchen keinerlei sportliche Voraussetzungen zu haben, unsere Übungsleiter/innen gehen auf Ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Kenntnisse gerne ein. Auch wer noch nie Sport gemacht, kann viel davon profitieren, Bewegung in eigene Leben zu bringen.

Ständige Partner von IN SCHWUNG sind die Stadt Karlsruhe, die Liga der Freien Wohlfahrtspflege, das Geriatriische Zentrum Karlsruhe und die AOK Mittlerer Oberrhein und der Sportkreis Karlsruhe.

*Christa Caspari  
Projektleitung IN SCHWUNG*

Wer sich näher informieren möchte kann das gerne tun beim Sportkreis Karlsruhe: Tel. 0721/35 04 085 oder per E-Mail: [in-schwung@sportkreis-karlsruhe.de](mailto:in-schwung@sportkreis-karlsruhe.de) oder unter [www.karlsruhe.de/inschwung](http://www.karlsruhe.de/inschwung)

#### Der Prachtbrunnen auf dem Karlsruher Marktplatz

Um die historischen Brunnen Karlsruhes richtig verstehen zu können, benötigt man auch das Wissen über die Karlsruher Wasserversorgung. Der Karlsruher Marktplatz mit Rathaus, Stadtkirche, seiner Pyramide und dem heutigen Großherzog-Ludwig-Brunnen wurde 1797 von dem bedeutenden Karlsruher Stadtplaner Friedrich Weinbrenner vollständig geplant. Mit dem Bau des Rathauses (1805) und der evangelischen Stadtkirche (1807) hat er dann begonnen, sein „Projekt Marktplatz“ umzusetzen, obwohl zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch nicht feststand, woher das Wasser für den Brunnen kommen sollte. Karlsruhe besaß zu diesem Zeitpunkt nämlich nur einen Laufbrunnen an der Lammstraße; dies ist etwa die Stelle, an der bis vor Kurzem der Lammbrunnen stand. Das heißt, es gab für die gesamte Stadt nur einen einzigen, ständig laufenden Brunnen. Um den dazu notwendigen Hochbehälter mit Wasser zu füllen, wurde Pferdekraft eingesetzt. Alle übrigen Brunnen waren Schöpfbrunnen, die auf das Grundwasser in etwa 6 bis 7 Metern Tiefe zugriffen. Dass Friedrich Weinbrenner unter diesen Voraussetzungen einen Prachtbrunnen für den Marktplatz zu planen wagte, dazu gehörte schon eine große Portion Mut!

Aus diesem Grunde ist es auch verständlich und nachvollziehbar, dass ab 1806



Marktplatz mit dem Großherzog-Ludwig-Brunnen um 1930

Gespräche mit der benachbarten Gemeinde Ettlingen liefen, die zum Ziel hatten, für Karlsruhe eine Wasserleitung von Ettlingen aus zu erstellen. Dies wäre bestimmt ein schwieriges Unterfangen gewesen, hätte man doch die tiefer gelegene Murg-Kinzig-Rinne zwischen Ettlingen und Rüppurr mit einer oberirdischen Wasserleitung queren müssen.

Aus diesem Grunde war es ein Geschenk des Himmels, als man 1819 am Fuße des Geigersberges in Durlach auf eine starke Quelle stieß. Sie ermöglichte einen leichteren Leitungsbau. In den Jahren 1819 bis 1824 wurde das Wasserleitungsprojekt durch Friedrich Weinbrenner und Johann Gottfried Tulla realisiert. Darauf basierend genehmigte Großherzog Ludwig im Jahr 1822 die Brunnenkonzeption für Karlsruhe. Sie sah 11 Laufbrunnen mit insgesamt 19 Röhren für die Stadt vor. Allein vier Röhren sollte der „Prachtbrunnen“ auf dem Marktplatz erhalten.

Verantwortlich für diesen dominierenden Brunnen auf dem Marktplatz war sein Planer, Friedrich Weinbrenner. Er orientierte sich bei seinen Überlegungen am sogenannten Wappner-Brunnen der Renaissance. Dies war ein Brunnen mit einer männlichen Figur auf einer Säule, dem





sog. Wappner, im Regelfall in Rüstung und mit dem Wappen des Landesherrn oder der freien Stadt versehen. Anstelle des Wappners tritt in Karlsruhe allerdings die Figur des Landesherrn auf. Vorbild mag möglicherweise der ehemalige Rathausbrunnen in Durlach gewesen sein mit der Wappnerfigur, die noch heute von vielen als Abbild von Markgraf Karl II (Karle mit der Tasch) angesehen wird. Bei der Planung 1805 wäre somit in Karlsruhe Großherzog Carl Friedrich Wappnerfigur gewesen, bei der Realisierung ab 1822 war dies Großherzog Ludwig.

Der Brunnen baut auf einer achteckigen Bodenplatte auf, ihr folgt ein achteckiges Brunnenbecken mit acht identischen Reliefs. Sie tragen den badischen Wappen, flankiert von Meerwesen und badischen Greifen. Die Brunnensäule ist zunächst ein viereckiger Würfel. Der würfelförmige Brunnenstock ist geziert mit vier Löwenmasken als Wasserspeier. Dem Würfel schließt sich als Vermittlung zwischen Würfel und der darüber befindlichen Rundsäule eine achteckige Platte an. Gekrönt wird diese Säulenkombination vom Standbild des Großherzogs Ludwig – ursprünglich als Eisenfigur geplant – in moderner Generalsuniform mit Blickrichtung zum Schloss.

Um den Prachtbrunnen in seiner Bedeutung zu betonen erhielt er – ähnlich wie

bei der Pyramide – acht Abweis- bzw. Achtungssteine, wobei diese an den Schrägseiten mit Ketten versehen waren. Brunnen mit Säule und Wappnerfigur in Verbindung mit den Achtungssteinen bildeten damit ein Gesamtensemble, das die hervorragende Bedeutung des Brunnens unterstrich und in ihrer Gesamtheit erst den Prachtbrunnen ausmachte.

Leider sprang die Geschichte nicht sehr liebevoll mit dem Brunnen um. Mitte der zwanziger Jahre erfolgte ein verkehrsgerechter Ausbau des Marktplatzes. Er bescherte der Pyramide und dem Großherzog-Ludwig-Brunnen eine Isolation vom Platzgefüge, indem man beide auf Verkehrsinseln stellte. Allerdings achtete man damals noch die Achtungssteine des Brunnens. Erst später beseitigte man sie wegen des leichteren Verkehrsflusses. Damit war der Brunnen in seiner Gesamterscheinung gewaltig zurückgestutzt. Ähnlich rücksichtslos verfuhr man auch mit dem Brunnen und Denkmal auf dem Rondellplatz.

Heute ist nun der Zeitpunkt gekommen, an dem sich die Stadtplanung Gedanken machen muss, die alten Bausünden am Großherzog-Ludwig-Brunnen wieder rückgängig zu machen. Nach der Untertunnelung des Marktplatzes ist genügend Platz vorhanden, um dem Brunnen wieder sein altes, prächtiges Aussehen mit den acht Achtungssteinen und vier Ketten zu geben. Diese Chance sollte unbedingt genutzt werden! Die Sektion Karlsruhe der Europäischen Brunnengesellschaft e.V. sowie der Bürgerverein Stadtmitte e.V. betrachten es als ihre Pflicht, hierauf hinzuweisen. Die Stadt Karlsruhe ist dies ihrem großen Stadtplaner Friedrich Weinbrenner schuldig!

K.L.





# 300

## EINE RUNDE SACHE. 300 JAHRE KARLSRUHE. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Stadt hat Grund zu feiern. Umso schöner, dass der gesamte Festivalsommer auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit setzt. Unterstützt von den Stadtwerken Karlsruhe. Denn wir lieben unsere Stadt. Weil sie so lebenswert ist – und das auch bleiben soll. Wir wünschen viel positive Energie beim Feiern!



**STADTWERKE  
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



[www.energie-fuer-karlsruhe.de](http://www.energie-fuer-karlsruhe.de)



## Ferien im Fächerbad!

Spiel und Spaß zu Sommerpreisen ab 1. Juli.  
 Springen, Paddeln, Rutschen, Wasserbomben,  
 Outdoor-Spiele und vieles mehr – Spieltage am  
 4./5./6./11./12./13.8. und 8./9./10.9., jeweils von 12-15 Uhr.



Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1  
 Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: [info@faecherbad.de](mailto:info@faecherbad.de)  
 Öffnungszeiten und mehr unter [www.faecherbad.de](http://www.faecherbad.de)

**Bitte beachten:** Verkürzte Samstagöffnung im Juli und August bis 19 Uhr



„Beste Beratung“ – 5 Jahre in Folge.



Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in einer unserer 70 Filialen und testen Sie die „Beste Beratung“. Worauf warten Sie noch? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch. Telefonische Terminvereinbarung unter 0721 146-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**